
Friedenspreise

Aachener Friedenspreis



Erklärung zur Gründung des Aachener Friedenspreis e.V. 1988

Frieden ist für uns die Abwesenheit von Krieg, aber gleichzeitig viel mehr als das. Frieden ist eine Grundhaltung, die Interessengegensätze auf den verschiedensten Ebenen so austrägt, daß damit dem Ausbruch von gewaltsamen Feindseligkeiten jeglicher Boden entzogen wird.

Durch den Eintritt der Menschheit ins Atomzeitalter wurde ein neues Denken notwendig, eine neue Qualität von Verantwortung der Menschen, die nicht nur für sich selbst, sondern für künftige Generationen und für den Fortbestand der Erde, auf der Menschen leben können. Wir müssen endlich die Erde als gemeinsamen Lebensraum begreifen, wozu uns Rohstoffverknappung, Umweltgefährdung und ökonomische Rückständigkeit der Entwicklungsländer als Ursache von Konflikten zwingen.

In der Verantwortung für die Zukunft der Menschheit bildet die Sicherung des Friedens den höchsten Wert und ist zugleich Voraussetzung für die Bewältigung der anderen Aufgaben.

weiter unter www.aachener-friedenspreis.de

Aachener Friedenspreis e.V.

Aretzstr. 59

52070 Aachen

Friedenspreise

Augsburger Friedenspreis

Augsburger Friedenspreis

1985 durch die Stadt Augsburg und die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern gegründet,
zur Erinnerung an das Augsburger Hohe Friedensfest, seit 1650 jährlich am 8. August ausgerichtet,

der Westfälische Frieden leitete 1648 das Ende der Unterdrückung der Augsburger Protestanten während des Dreißigjährigen Krieges ein,

durch den Augsburger Religionsfrieden wurden erstmals rechtliche Bedingungen für eine Friedens-Kooperation von Luthertum und Katholizismus im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation vereinbart.

Das Friedensfest am 8. August wird jährlich als einziger gesetzlicher Feiertag in Deutschland begangen, der nur auf ein Stadtgebiet beschränkt ist, Augsburg,

2005 beging Augsburg die 450-Jahr-Feier des Augsburger Religionsfriedens,

zu diesem Anlass erhielten den Augsburger Friedenspreis Michail Gorbatschow, Friedensnobelpreisträger 1990 und früherer Staatschef der Sowjetunion,
und Christian Führer, Pastor der Leipziger Nikolaikirche.



Augsburg: Die beiden Türme der evangelischen (Vordergrund) und der katholischen Ulrichskirche stehen für den Religionsfrieden in der Stadt.



450 Jahre
Augsburger Religionsfrieden:
Deutsche Sondermarke von 2005

Friedenspreise

Bremer Friedenspreis

„Schwellen überschreiten - Teufelskreise durchbrechen“



Die Stiftung die Schwelle hat ein Kuratorium, das aus dem Vorstand und fünf bis zehn weiteren Personen besteht. Das Kuratorium ist das zentrale Entscheidungsorgan der Stiftung.

Über 30 Jahre leistet und unterstützt die Stiftung die Schwelle nun schon "Beiträge zum Frieden".

Alle zwei Jahre vergibt die Schwelle den internationalen Bremer Friedenspreis mit dem Titel "Schwellen überschreiten – Teufelskreise durchbrechen". Mit diesem Preis ehren wir Menschen und Organisationen, die in ihrer Arbeit Vorbild sind im Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung.

Friedensengagierte aus der ganzen Welt nominieren eine Vielzahl von Personen und Projekten, aus denen die Jury der Stiftung die Preisträger für folgende drei Kategorien auswählt.

Friedenspreise

Bremer Friedenspreis

Der unbekannte Friedensarbeiter/ Die unbekannte
Friedensarbeiterin
Beispielhafte Initiative
Öffentliches Wirken

Mit dem Friedenspreis rücken wir mutmachende Beispiele von
überzeugender Friedensarbeit ins Licht der Öffentlichkeit, die bisher
mit ihrer Arbeit wenig bekannt sind.

Stiftung die Schwelle
Beiträge zum Frieden
Wachmannstraße 79
28209 Bremen
www.dieschwelle.de

Friedenspreise

Göttinger Friedenspreis



Die Stiftung

Die „Stiftung Dr. Roland Röhl“ ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Konflikt- und Friedensforschung. Der Stiftungszweck wird verwirklicht durch die jährliche Verleihung des Göttinger Friedenspreises, verbunden mit einer Geldprämie aus dem Ertrag des Stiftungsvermögens, an Einzelpersonen oder Personengruppen, die sich durch grundlegende wissenschaftliche Arbeit oder durch herausragenden praktischen Einsatz um den Frieden besonders verdient gemacht haben.

Die Stiftung wurde durch Testament von Dr. Roland Röhl errichtet, der am 24. Dezember 1997 stgarb. Schon nach der Feststellung seiner Erkrankung 1995 hatte sich Dr. Roland Röhl mit dem Gedanken getragen, seine ursprünglich als Altersversorgung geplante Lebensversicherung in eine Stiftung einzubringen, um seinem zentralen Anliegen zu Lebzeiten – der Konflikt- und Friedensforschung – auch nach seinem Tod zu Geltung zu verhelfen. Er hat dazu noch Rat eingeholt; zur Gründung durch ihn selbst ist es aber nicht mehr gekommen.

So hat er in seinem Testament die Errichtung der Stiftung verfügt und die wesentlichen Eckpunkte für die Satzung vorgegeben wie den Zweck, die Tätigkeit und den Ort dafür. Mit Hilfe der ehrenamtlichen Mitglieder der Stiftung, die Dr. Roland Röhl zu einem großen Teil noch persönlich verbunden sind, konnte sein

Friedenspreise

Göttinger Friedenspreis

Wunsch realisiert werden. Die Stiftung, die seinen Namen trägt, ist seit 1998 in seinem Sinne tätig.

www.goettinger-friedenspreis.de

Göttinger Friedenspreis Stiftung Dr. Roland Röhl

Neues Rathaus

37070 Göttingen

Vertreten durch:

Hans-Jörg Röhl

Ringslebenstr. 100

12353 Berlin



FriedensFilmPreis

Internationale Filmfestspiele Berlin

„Gut, dass es den Friedensfilmpreis gibt. Er ist wichtiger denn je: die Welt ist voller Kriege, Ungerechtigkeit, Folter und Ausbeutung. Da ist die Auszeichnung durch diesen renommierten Preis nicht nur eine Ermutigung für die engagierten Filmemacher/innen, sondern generiert auch Öffentlichkeit für die Opfer.“

Dieter Kosslick, Festvaldirektor, Januar 2012



30 Jahre Friedensfilmpreis
© Otmar Alt



Denken und Fühlen zugleich erreichen

Der Friedensfilmpreis wurde im UNO-Jahr des Friedens 1986 von Berliner Friedensgruppen gestiftet. Seitdem ist er fester Bestandteil der Internationalen Filmfestspiele Berlin und wird jährlich auf der Berlinale verliehen.

Friedenspreise

Friedensfilmpreis

Jenseits der Frage, ob in einer permanent unfriedlichen Welt ein "Friedensfilmpreis" überhaupt Sinn macht und man nicht lieber nicht nur im Kino sondern auch auf der Leinwand das Licht ausmachen sollte, beharren wir auf unserem Recht auf Einmischung und Ermutigung: Gerade das Kino kann zu einem besonderen Teil einer "anderen Welt" werden, weil es über Grenzen hinweg Denken und Fühlen der Menschen zugleich erreicht.

Der Friedensfilmpreis wird in Form einer Bronzeplastik verliehen und ist mit 5000 Euro dotiert. Der Preis geht an ein Werk, das die ästhetischen Mittel des Films in besonderer Weise in den Dienst des friedlichen Miteinanders und des sozialen Engagements stellt. Der Friedensfilmpreis wird getragen von Friedensinitiative Zehlendorf, Heinrich-Böll-Stiftung, Internationales Auschwitz Komitee und IPPNW, Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkriegs, Friedensnobelpreisträgerin 1985 und Schirmherrin des Friedensfilmpreises.

Seit seiner Gründung ist der Preis von Persönlichkeiten aus Kunst, Wissenschaft, Politik und Kirche unterstützt worden, unter ihnen Günter Grass, Inge und Walter Jens, Leonie Ossowski, Andreas Dresen, Ulrich und Monika Gregor sowie Otmar Alt, der die Bronzeplastik entwarf.

FRIEDENSFILMPREIS

IPPNW

Körtestr. 10

10967 Berlin

www.friedensfilm.de/

Friedenspreise

Cinema for Peace



CINEMA FOR PEACE



Sean Penn, Angelina Jolie und Leonardo diCaprio haben ihn schon, nun bekommt Veronika Ferres den "Cinema for Peace"-Award. In diesem Jahr möchte die Gala ein Zeichen gegen Antisemitismus setzen.

Schauspielerinnen Veronica Ferres (47) erhält für ihren jahrelangen Einsatz gegen Antisemitismus und Fremdenhass den diesjährigen Cinema for Peace Award. Bei der Charity-Gala am Rande der Berlinale werden mit Ferres auch die frühere Präsidentin des Zentralrats der Juden, Charlotte Knobloch, und die Holocaust-Überlebende Marga Spiegel ausgezeichnet.

Die Verleihung findet am 9. Februar im Hotel Waldorf Astoria statt. Ferres ("Superweib", "Annas Heimkehr") setzt sich als internationale Botschafterin der Organisation "Hadassah" für Frieden zwischen Juden und Palästinensern ein.

Mit der diesjährigen Gala wolle Cinema for Peace ein Zeichen gegen Antisemitismus setzen, erklärte der Gründer der weltweiten

Friedenspreise

Cinema for Peace

Wohltätigkeitsorganisation, Jaka Bizilj. "Insbesondere ist es wichtig, sich in Berlin, dem Ursprungsort des Holocaust, wo viele immer noch die Verantwortung relativieren und heute erneut universelle Menschenrechte missachten, kritisch mit dem Thema auseinanderzusetzen."

Die Initiative Cinema for Peace wurde nach den Terrorangriffen vom 11. September 2001 ins Leben gerufen. Sie will Missstände und soziale Ungerechtigkeiten mit den Mitteln des Films bekämpfen. Im vergangenen Jahr war in Berlin Oscar-Preisträgerin und UN-Friedensbotschafterin Angelina Jolie ausgezeichnet worden.

31.01.2013 | 15:50 Uhr, zuletzt aktualisiert um 16:05 Uhr DPA, N24

CINEMA FOR PEACE Foundation

Friedrichstraße 113

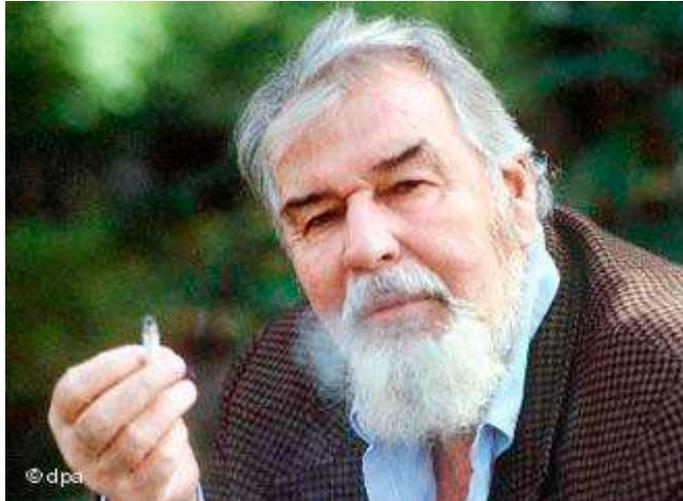
D 10117 Berlin

E-Mail: info@cinemaforpeace.com

Internet: cinemaforpeace-foundation.com

Bernhard-Wicki-Filmpreis „Die Brücke“

Friedenspreis des Deutschen Films



Bernhard Wicki

1919 in St. Pölten, Niederösterreich geboren,

2000 in München gestorben,

Schweizer Filmregisseur, Drehbuchautor, Schauspieler,

Produzent, Fotograf,

schauspielerische Ausbildung bei Gustaf Gründgens an der

Staatlichen Schauspielschule in Berlin,

dann zehn Monate im Konzentrationslager Sachsenhausen
inhaftiert,

danach weitere Ausbildung am Max-Reinhardt-Seminar in Wien.

Preisträger 2015

Abderahmane Sissako, „Timbuktu“

Oliver Hirschbiegel, „Elser - Er hätte die Welt verändert“

Klaus Härö, „The Fencer“

Burhan Qurbani, „Wir sind jung. Wir sind stark.“

Friedenspreise

Friedenspreis des Deutschen Buchhandels

„Die Stiftung dient dem Frieden, der Menschlichkeit und der Verständigung der Völker.“

"Seit 1950 verleiht der Börsenverein des Deutschen Buchhandels, die Berufsorganisation der Verlage und Buchhandlungen in der Bundesrepublik Deutschland, den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.

Die Verleihung findet traditionsgemäß während der Frankfurter Buchmesse statt, die jeweils im Herbst (meist im Oktober) abgehalten wird. Überreicht wird der Friedenspreis im Rahmen einer Feierstunde in der Frankfurter Paulskirche, dem Tagungsort der Frankfurter Nationalversammlung (1848), die für die demokratische Entwicklung Deutschlands von historischer Bedeutung war.“



Frankfurter Paulskirche
bearbeitet (Boris Spahn oJ).
© Boris Spahn/Friedenspreisarchiv

"Am Anfang des Friedenspreises stand eine Idee. Der Schriftsteller Hans Schwarz überzeugte im Jahr 1949 eine Gruppe von deutschen Verlegern und Buchhändlern von seinen Überlegungen, eine Stiftung für einen Friedenspreis zu gründen, der erstmalig an Max Tau und anschließend weiter an andere Humanisten und Schriftsteller vergeben werden sollte.

Friedenspreise

Friedenspreis des Deutschen Buchhandels

Die Gründer erhofften sich, dass der Preis dazu beitragen würde, Deutschland aus seiner kulturellen Isolation herauszuholen und das humanistische Gedankengut wieder in die Gesellschaft einzubringen. Im Statut des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels formulierten sie ihren Anspruch: „Die Stiftung dient dem Frieden, der Menschlichkeit und der Verständigung der Völker. Dies geschieht durch die Verleihung des Friedenspreises an eine Persönlichkeit, die in hervorragendem Maße vornehmlich durch ihre Tätigkeit auf den Gebieten der Literatur, Wissenschaft und Kunst zur Verwirklichung des Friedensgedankens beigetragen hat. Der Preisträger wird ohne Unterschied der Nation, der Rasse und des Bekenntnisses gewählt.“

Die Formulierung orientiert sich an den Ansichten Immanuel Kants über den Menschen als freies Wesen mit weltweit gültigen Menschenrechten und den in seinem Werk „Zum ewigen Frieden“ aufgezeigten Thesen für ein friedliches Zusammenleben der Staaten."

www.boersenverein.de

www.friedenspreis-des-deutschen-buchhandels.de

Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V.

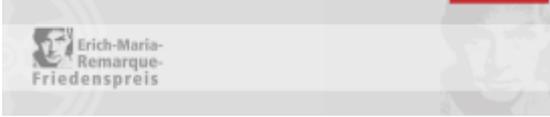
Braubachstraße 16

Frankfurter Haus des Buches

60311 Frankfurt am Main

Friedenspreise

Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis



OSNABRÜCK 

DIE | FRIEDENSSTADT

In Erinnerung an das pazifistische Engagement Erich Maria Remarques vergibt seine Heimatstadt Osnabrück seit 1991 alle zwei Jahre den Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis. Mit dem Preis werden Autorinnen und Autoren ausgezeichnet, die sich mit den Themen "Innerer und äußerer Friede" auseinandersetzen, sowie Persönlichkeiten, deren publizistisches Engagement für Frieden, Humanität und die Freiheit des Menschen beispielhaft ist.



Erich Maria Remarque,
1963, Foto: © Paul Swiridoff

Erich Maria Remarque wurde am 22. Juni 1898 in Osnabrück geboren. Er gehört zu den meistgelesenen Autoren des 20. Jahrhunderts. Sein bekanntestes Buch, mit dem er weltweit Berühmtheit erlangte, ist sein aufrüttelnder erstmals 1928 veröffentlichter Anti-Kriegsroman "Im Westen nichts Neues". Die Dauerausstellung zu Leben und Werk Remarques wurde 1998 eröffnet.

Geschäftsstelle Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis
c/o Erich Maria Remarque-Friedenszentrum
Markt 6
49074 Osnabrück
www.friedenspreis.osnabrueck.de

Friedenspreise

Félix-Houphouët-Boigny-Friedenspreis



1989 wurde von der UNESCO der Félix-Houphouët-Boigny-Friedenspreis gestiftet und seit 1991 an Personen verliehen, die sich um die Menschenrechte und den Frieden in der Welt verdient gemacht haben, benannt nach dem ivoirischen Präsidenten Félix Houphouët-Boigny.



Félix Houphouët-Boigny

wurde 1905 in Yamoussoukro, Hauptstadt der Elfenbeinküste, geboren, starb 1993, Arzt und Politiker, von 1960 bis 1993 der erste Staatspräsident der Elfenbeinküste, die er 1959/1960 in die Unabhängigkeit von Frankreich führte.

Nach Félix Houphouët-Boigny ist eine Parteienkoalition mit dem Namen Vereinigung der Anhänger Houphouët für Demokratie und Frieden (RHDP) benannt.

Friedenspreise

Friedrich Siegmund-Schultze Förderpreis



Privatfoto aus Nachlaß meiner Großmutter Elisabeth von Heeren,
Genehmigung Robert von Heeren
Urheber bzw. Nutzungsrechtinhaber Armgard von Maltzahn

Friedrich Siegmund-Schultze

geboren 1885 in Görlitz, gestorben 1969

deutscher evangelischer Theologe, Sozialpädagoge, Sozialethiker,
Pionier der Friedensbewegung,
engagiert gegen deutsche Wiederbewaffnung,
für das Grundgesetz der Kriegsdienstverweigerung,
Gründungsmitglied und Vorsitzender des Vereins Deutscher
Kriegsdienstverweigerer.

Der Friedrich Siegmund-Schultze Förderpreis für gewaltfreies
Handeln wird seit 1994 in unregelmäßigen Zeitabständen von der
Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung
und Frieden (EAK) verliehen.

www.eak-online.de/fss-förderpreis

Literatur von und über Friedrich Siegmund-Schultze im Katalog der
Deutschen Nationalbibliothek

<http://forge.fh-potsdam.de/>

<http://www.friedenskooperative.de/themen/fssprs98.htm>

http://www.connection-ev.de/Presse/eak_germer.html

<http://www.wri-irg.org/news/2004/speyer-de.htm>

Friedenspreise

Friedrich Siegmund-Schultze Förderpreis

Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF)
Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der
Bundesrepublik Deutschland
Arbeitsstelle Frieden und Abrüstung e. V.
Bund Freireligiöser Gemeinden Deutschlands
Deutsche Friedensgesellschaft – Internationale der
Kriegsdienstgegner e. V.
Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte
KriegsdienstgegnerInnen e. V.
Deutscher Bundesjugendring (DBJR)
Deutscher Gewerkschaftsbund, Abt. Jugend (DGB-Jugend)
Deutsches Mennonitisches Friedenskomitee
Eirene (Friedensdienst) – Internationaler Christlicher Friedensdienst
e. V.
Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung
und Frieden (EAK)
Evangelische Jugend Thüringen
Evangelische Studentengemeinde in der Bundesrepublik
Deutschland (ESG)
Grüne Jugend Bundesverband
Internationale der Kriegsdienstgegner/innen (IDK) e. V.
Internationaler Versöhnungsbund – deutscher Zweig
Jungsozialisten in der SPD
Kampagne gegen Wehrpflicht, Zwangsdienste und Militär
Komitee für Grundrechte und Demokratie e. V.
Pax Christi – internationale katholische Friedensbewegung,
deutsche Sektion

Friedenspreise

Friedrich Siegmund-Schultze Förderpreis

Pfarramt für Friedensarbeit, Kriegsdienstverweigerer und
Zivildienstleistende

Religiöse Gesellschaft der Freunde (Quäker) Deutsche
Jahresversammlung e. V.

Republikanischer Anwältinnen- und Anwälteverein e. V. (RAV)

Service Civil International Deutscher Zweig e. V.

Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken

Vereinigung Evangelischer Freikirchen, AG 8 – Betreuung der
KDV und ZDL

Friedenspreise

Gustav-Heinemann-Friedenspreis



"Was bedeuten Toleranz, Mut und Zivilcourage für eine junge Zielgruppe, fragte man sich bei der Gründung des Heinemann-Preises 1983. Seitdem wählt eine unabhängige Jury jährlich den Gustav-Heinemann-Friedenspreis für Kinder- und Jugendbücher aus. Der Preis erinnert an den ehemaligen Bundespräsidenten Dr. Gustav W. Heinemann. Er gab der Friedensforschung und -erziehung besondere Impulse.

Mit diesem Preis werden Bücher ausgezeichnet, die Kinder und Jugendliche ermutigen, sich für Zivilcourage und Toleranz, für Menschenrechte und für gewaltfreie Formen der Konfliktlösung einzusetzen.

Die Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen betreut den Preis inhaltlich und organisatorisch im Auftrag der Landesregierung NRW. Die Vergabe erfolgt jährlich."

<http://www.lzpb.nrw.de/print/heinemannpreis/index.html>

Friedenspreise

Der Internationale Kinder-Friedenspreis



Der Internationale Kinder-Friedenspreis wird jährlich an Kinder vergeben, die sich öffentlich für Kinderrechte, für benachteiligte Kinder, Waisen, Kinderarbeiter und Kinderarbeiterinnen, mit Aids infizierte Kinder einsetzen, initiiert von der KidsRights Foundation, internationale Kinderhilfsorganisation in Amsterdam, erstmalig wurde der Kinder-Friedenspreis 2005 auf einem Welttreffen der Friedensnobelpreisträger und Unicef, in Rom vergeben, an dem Treffen waren auch Organisationen wie Unicef, Amnesty International u.a. vergeben.

Homepage des Internationalen Kinder-Friedenspreises

Homepage der Kids Rights Foundation

www.kidsrights.org

Friedenspreise

Muhammad-Nafi-Tschelebi-Preis

Friedenspreis zur Förderung des interreligiösen Dialogs zwischen Religionen, Traditionen, Kulturen, zwischen den abrahamitischen Religionen, dem Judentum, dem Christentum und dem Islam.

Muhammad Nafi Tschelebi /

Hadj Mohammed Abdul Nafi Tschelebi

1901 in Aleppo, Syrien geboren,
1933 in Berlin zu Beginn des Nationalsozialismus unter ungeklärten Umständen zu Tode gekommen,
syrischer Student der Ingenieurwissenschaften an der technischen Universität Charlottenburg,
Gründer des Zentralinstituts Islam-Archiv-Deutschland,
herausragende muslimische Persönlichkeit in der Weimarer Republik.

Der Preis wird seit Ende der 1990er Jahre jährlich vom Zentralinstitut Islam-Archiv-Deutschland an Nichtmuslime verliehen.

www.islam.de

Dipl. Inf. Ammar Alkassar, V.i.S.d.P

Sachsenring 20

50677 Köln

Friedenspreise

Muhammad-Nafi-Tschelebi-Preis

m-haditec GmbH & Co. KG

Georg-Wulf-Str. 15

28199 Bremen

www.eslam.de

Christlich-islamischer Dialog



Evangelische Kirche von Westfalen

- Das Landeskirchenamt -

Altstädter Kirchplatz 5

33602 Bielefeld

www.islam-dialog.ekvw.de

Friedenspreise

Friedensnobelpreis



Alfred Nobel

wurde 1833 in Stockholm, Schweden geboren,
starb 1896,

Chemiker und 1867 Erfinder des Dynamit,
gründete postum mit seinem Vermögen
1900 die Nobel-Stiftung,

aus deren Zinsen werden jährlich Preise

verliehen an Menschen für Leistungen in den Kategorien Physik,
Chemie, Medizin, Literatur und der Friedensnobelpreis:

„Mit meinem verbleibenden realisierbaren Vermögen soll auf folgende Weise verfahren werden: das Kapital, das von den Nachlassverwaltern in sichere Wertpapiere realisiert wurde, soll einen Fonds bilden, dessen Zinsen jährlich als Preis an diejenigen ausgeteilt werden sollen, die im vergangenen Jahr der Menschheit den größten Nutzen erbracht haben. Die Zinsen werden in fünf gleiche Teile aufgeteilt: [...] und ein Teil an denjenigen, der am meisten oder am besten auf die Verbrüderung der Völker und die Abschaffung oder Verminderung stehender Heere sowie das Abhalten oder die Förderung von Friedenskongressen hingewirkt hat. Der Preis [...] für Friedensverfechter [wird] von einem Ausschuss von fünf Personen [vergeben], die vom norwegischen Storting gewählt werden. Es ist mein ausdrücklicher Wille, dass bei der Preisverteilung die Zuteilung nicht an irgendeiner Nationalität festgemacht wird, so dass der Würdigste den Preis erhält, ob er Skandinavier sei oder nicht.“

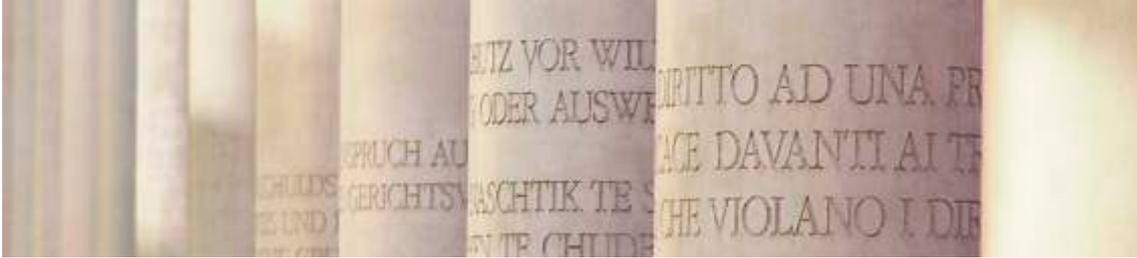
Alfred Nobel, Testament vom 27. November 1895

Übersetzung des Originaltextes aus Guido Valentin:

Det hände 1897. A.-B. Bokverk, Stockholm 1943.

Friedenspreise

Internationaler Nürnberger Menschenrechtspreis



"Am 17. September 1995, fast auf den Tag genau 60 Jahre nach der Verabschiedung der nationalsozialistischen Rassengesetze und 50 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, wurde der Internationale Nürnberger Menschenrechtspreis zum ersten Mal verliehen. Der Preis ist eine Antwort der Stadt Nürnberg auf die staatlich verordneten Menschenrechtsverbrechen jener Jahre und soll aller Welt ein Symbol dafür sein, dass von Nürnberg niemals mehr andere Signale ausgehen dürfen als solche des Friedens, der Versöhnung, der Verständigung und der Achtung der Menschenrechte."

www.nuernberg.de/internet/.../menschenrechtspreis.html

Stadt Nürnberg

Bürgermeisteramt / Menschenrechtsbüro

Heilig Geist Haus

Hans-Sachs-Platz 2

90403 Nürnberg

Friedenspreise

The Right Livelihood Award

"Der Right Livelihood Award – auch bekannt als „Alternativer Nobelpreis" – ehrt Menschen und Initiativen, die Lösungen für die dringendsten Probleme unserer Zeit finden und erfolgreich umsetzen. Diese Menschen sollten die eigentlichen Stars unserer Zeit sein, doch stattdessen wird ihre Arbeit oft bekämpft, belächelt oder ignoriert. Der Right Livelihood Award unterstützt seine Preisträger und macht sie weltweit bekannt – damit wir nicht mit Problemen leben, die wir lösen können".

www.rightlivelihood.org



Carl Wolmar Jakob von Uexküll

1944 in Uppsala geboren,
schwedisch-deutscher Schriftsteller und Stifter des
"Right Livelihood Award"
Initiator des World Future Council, Weltzukunftsrat,
Mitbegründer des alternativen Weltwirtschaftsgipfels,
Gründer des Estonian Renaissance Award.

Der Right Livelihood Award wird vergeben für Verdienste in den
Bereichen Umwelt, Frieden, Abrüstung, Menschenrechte,
Entwicklung, Kultur und Spiritualität, indigene Völker,
Verbraucherschutz, Bildung, Gesundheit, Energie und
Ressourcenschonung ...

Friedenspreise

Stuttgarter Friedenspreis der AnStifter



"Mit dem Stuttgarter Friedenspreis zeichnet das Bürgerprojekt Die AnStifter seit 2003 Menschen und Projekte aus, die sich in besonderer Weise für "Frieden, Gerechtigkeit und Solidarität" einsetzen.

Das sind nicht Hinz und Kunz, aber auch nicht die von der Gesellschaft sowieso gepamperten Großprojekte, die leichter Hand die Öffentlichkeit erreichen, wie sich gezeigt hat. Über den Stuttgarter Friedenspreis stimmen die AnStifterinnen und AnStifter demokratisch ab. Bei ihnen haben Außenseiter, die nicht besonders privilegierten Projekte, bisher die besten Chancen gehabt."

www.stuttgarter-friedenspreis.de

www.die-anstifter.de

Friedenspreise

UNESCO-Preis für Friedenserziehung



Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur

United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization

Organisation des Nations Unies pour l'éducation, la science et la culture

UNESCO setzt sich ein bis zum Jahr 2015 weltweit "Bildung für alle", "Education for All, EFA", zu verwirklichen,

164 Länder haben sich verpflichtet sechs Bildungsziele zu erreichen,

auch Gesundheitserziehung zur Drogen- und AIDS-Prävention,

Wiederaufbau des Bildungswesens in Katastrophen- und Krisengebieten,

und darüber hinaus demokratische Erziehung auf Basis der Menschenrechte,

außerdem entwickelte die UNESCO mit der ISCED, International Standard Classification of Education, eine Klassifikation zur Charakterisierung von Schulsystemen,

Organisierung interregionaler und internationaler Konferenzen zum Thema Bildung/Erziehung, u.a. die Konferenz zur Erwachsenenbildung CONFINTEA,

Friedenspreise

UNESCO-Preis für Friedenserziehung

dann das UNESCO-Schulprojekt und die UNESCO-Lehrstühle, schliesslich die Koordinierung der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung.

www.unesco.org

www.unesco.org/education/en/prizes

Friedenspreise

Preis des Westfälischen Friedens



"Im Jahr 1998 hat die Wirtschaftliche Gesellschaft anlässlich des 350. Jahrestages des Westfälischen Friedens erstmals den Preis des Westfälischen Friedens verliehen. Diese Auszeichnung würdigt Persönlichkeiten aus Politik und Wissenschaft, die sich besonders für die europäische Integration engagiert haben.

In einer zweiten Kategorie geht der Preis an Jugendliche oder Jugendgruppen, die durch ihr Handeln ein Vorbild für Ausgleich und Frieden geworden sind.

Der Preis des Westfälischen Friedens wird alle zwei Jahre vergeben und ist mit 100.000 Euro dotiert. Ziel der Auszeichnung ist es, ein „Europa der Regionen“ aktiv zu fördern. Die Wirtschaftliche Gesellschaft vertritt die Überzeugung, dass Wettbewerb und in der Folge Innovationen in kleineren Einheiten einer größeren Gesamtheit besser möglich sind.

Die Verleihung des Friedenspreises knüpft an den Westfälischen Friedensschluss von Münster und Osnabrück im Jahre 1648 an und leistet einen Beitrag zu der noch nicht abgeschlossenen Diskussion und Umsetzung der inneren Struktur der Europäischen Union.

Friedenspreise

Preis des Westfälischen Friedens

Preisträger sind international exponierte Persönlichkeiten sowie Jugendgruppen, die sich um Europa und den Frieden verdient gemacht haben. In den vergangenen Jahren erhielten die Chefanklägerin des UN-Kriegsverbrechertribunals für das ehemalige Jugoslawien in Den Haag, Carla Del Ponte, der ehemalige deutsche Bundeskanzler Helmut Kohl, der ehemalige tschechische Präsident Vaclav Havel, der Dirigent und Bürgerrechtler Kurt Masur, der ehemalige französische Staatspräsident Valéry Giscard d'Estaing, der ehemalige UN-Generalsekretär Kofi Annan, der Dirigent Daniel Barenboim und der ehemalige deutsche Bundeskanzler Helmut Schmidt die Auszeichnung.

Die Jugendpreise gingen an die Organisation „Gesto por la paz“ (Geste für den Frieden), an das polnische Ekola-Gymnasium zusammen mit dem deutschen Conrad-von-Soest-Gymnasium, an das Projekt „Schüler Helfen Leben“, an die Sternsinger, an die Jugendlichen in den von Bodelschwingschen Anstalten Bethel, an die Gemeinschaft junger Malteser, an die jungen Musiker des West-Eastern Divan-Orchester und an die Organisation „Children for a better World“.

www.wirtschaftliche-gesellschaft.de

Preis des Westfälischen Friedens

Wirtschaftliche Gesellschaft

für Westfalen und Lippe e.V.

Postfach 8824

48047 Münster